

2.4 Dichtung des Sturm und Drang

Begriff und Eingrenzung	Von der Nachwelt in Anlehnung an das Drama Sturm und Drang (ursprünglich: Wirrwar) zur Bezeichnung der Geniebewegung benutzt
Zeitgeschichte	Unmittelbare zeitliche Nähe zur europäischen Aufklärung. Nach dem Siebenjährigen Krieg (1756 - 1763) entstand allmählich ein deutsches Nationalbewusstsein. Die Aufgeklärtheit, die sich allmählich in Herrschaftsformen konkretisiert („Aufgeklärter Absolutismus“), ist in den zahlreichen Territorialfürstentümern kaum verwirklicht. Unterdrückung und Ausbeutung der Untertanen zur Finanzierung fürstlicher Prunksucht und Machtgier bestimmen in vielen Gebieten die politische Realität.
Kunstvorstellungen	→ Genialität und subjektive Schöpferkraft ersetzen jegliche Regelmäßigkeit.
Weltbild, Menschenbild und Einstellungen	→ Ablehnung einer reinen und einseitigen Vernunft-Orientierung → Ideal: Verbindung des Rationalen mit dem Emotionalen → Orientierung an der Natürlichkeit des Menschen → Streben nach individueller Freiheit und Selbstverwirklichung
Sprache	Hinwendung zur Natürlichkeit und Ursprünglichkeit der Volkssprache
Gattungen	→ Dramen → Erlebnisdichtung/politische Dichtung → Briefroman

AUTOREN UND WERKE

- Johann Gottfried Herder (1744 - 1803): Fragmente über die neuere deutsche Literatur, Kritische Wälder oder Betrachtungen die Wissenschaft und Kunst des Schönen betreffend
- Johann Wolfgang Goethe (1749 - 1832): Sesenheimer Lieder, Frankfurter Hymnen, Götz von Berlichingen, Die Leiden des jungen Werthers
- Friedrich Maximilian Klinger (1752 - 1831): Sturm und Drang
- Heinrich Leopold Wagner (1747 - 1779): Die Kindesmörderin
- Jakob Michael Reinhold Lenz (1751 - 1792): Der Hofmeister, Die Soldaten
- Gottfried August Bürger (1747 - 1794): Balladen, Leonore

ZITATE UND SPRÜCHE

- „Das Gefühl ist mehr als die Vernunft!“ (Rousseau)
- „Ich! Der ich mir alles bin, da ich alles nur durch mich kenne! So ruft jeder, der sich fühlt.“ (Goethe, Rede Zum Shakespeares Tag)